



Durch vorchte ich nine tuo

Wien, am 21sten März 1915.  
Hilf, Theobald Jene 17.

Siehe sehr Freund!

Entschuldige, dass ich erst heute  
antworte. Ich bin krank, wegen  
recht schnell, eine infektiöse  
Influenza mit Fieber pllegt mich  
außerdem schreckliche Husten-  
anfälle, und der Fall von  
Orzemyth erhöht gerade auch



nicht meine Stimmung. Ich hoffe in 2 Tagen wieder so weit zu sein,  
wie ich arbeiten kann; denn werde ich gleich an des Kindergedenkblatt  
gehen. Dein Streifen gefällt mir gut. Er ist kurz und bündig  
und wird sich ganz gut in die Mitte des Biedes fügen. Jedoch  
ist nur, das denn die verschiedenen Übersetzungen in lateinischer Lettern  
eingesetzt werden sollen. —



Von einer Verwendung unseres Bilderbuches zu Ansichtskarten möchte  
ich aus verschiedenen Gründen absehen. 1.) scheinen mir die wenigsten der  
Bilder auch nur die geringste Beziehung zu Krieg u. Kriegshilfe zu  
haben. 2.) Bin ich Mitglied des „Komitees bild. Künstler im Dienste der  
Kriegshilfe“, und wir sorgen für Herausgabe künstlerischer Postkarten. 9 sind  
erschienen, 6 sind in Druck. Werden nun andere gute Karten auch heraus-  
gegeben, so vermindere ich die Möglichkeit eines guten Geschäftes für  
unsere Karten. Die „Kriegshilfe“ thut in dieser Hinsicht ohnehin alles mögliche  
indem sie dem hohen „Publico“ breite „Bettelgruppen“ des allbeliebten Land-!



läufigen Hurrah-Kitsches vorsetzt.

Mit herzlichem Gruß an Dich und  
Deine Kinder und Handlung an Deine  
sehr geehrte Frau und Empfehlungen  
von der Meinem

Dein alter Kamerad

Maximilian Siebenweim.